

Die monströsen Mini Monster

Eines mittwochs Morgens wachte ein Junge namens Tim auf. Er wollte zu seiner Mutter ins Zimmer. Doch vor der Tür war ein Zettel, auf dem stand: „Lieber Tim, ich bin wieder bei der Arbeit. Frühstück steht auf dem Tisch.“ Das war fast jeden Morgen so. Da beschloss Tim, nach der Schule sein Taschengeld zusammen zu schmeißen und ganz viele Rewe Rubbelkarten zu kaufen. Seine Mutter brauchte unbedingt eine Reise, egal wohin. Als er in der Schule ankam, war er mal wieder zu spät. Sein Lehrer, Herr Schnabelstein, schimpfte wieder mit ihm.

Nach der Schule ging er zum Rewe. Er kaufte ganz viele Rubbelkarten. Als er wieder zu Hause war, rubbelte und rubbelte er. Doch er gewann keine Reise. Es klingelte an der Tür. Als Tim die Tür auf machte, war da ein Mann. Tim fragte ihn: „Wer bist du?“ Der Mann antwortete: „Ich habe dich beobachtet und ich will dir helfen, eine Reise für deine Mutter zu kriegen.“ Da sagte Tim: „Danke, danke.“ Doch dann fragte Tim ihn: „Und wie willst du ein Flugzeug bezahlen?“ „Das ist ganz einfach, ich bin Pilot.“

Als Tim das hörte, sprang er in die Luft. **Weil er sich so gefreut hat, flog sein T-Shirt ab. Doch es war Winter. Das war kalt. Aber es war gut, denn in drei Tagen waren Ferien.**

„Gut, dann bis Freitag“, sagte der Mann. Doch dann fragte Tim: „Stop, wie heißt du eigentlich? Ich bin Tim.“ Der Mann antwortete: „Ich bin Michael, du kannst mich Michi nennen.“ „Ok, bis Freitag, Michi.“

Als es endlich Freitag war, trafen sie sich mit Tims Mutter am Flughafen. Da sagte Michi: „Wer sind Sie? Wie ist Ihr Name?“ Tims Mutter antwortete: „Ich bin Susanne.“ Tim

zog seiner Mutter am Rock. „Wir wollen jetzt los.“ Sie gingen ins Flugzeug. Sie waren die Einzigen, außer einer Familie mit Zwillingen. Die Zwillinge guckten ihn motzig an. Dann fragte Michi ihn: „Willst du mit mir zum Steuer gehen?“ „Ja gerne“, antwortete Tim.

Als sie endlich los flogen, schrien die Zwillinge so laut, weil es einen Fernseher gab, dass Michi sich erschreckte und das Flugzeug stürzte ab. Alle schrien sehr laut, aber sie landeten zum Glück auf einem weichen Boden. Als sie ausstiegen, fragte Tim seine Mutter: „Darf ich mich mal erkunden?“ Susanne antwortete nicht, weil sie sah, wie Delfine im Meer hoch sprangen. Da ging Tim einfach los und auf einmal sprang ein glibbriges Tier an ihm hoch. Das Tier war blau. Aber dann hat es sich irgendwie unsicher gemacht, denn es war nicht mehr zu sehen. Da erschreckte Tim sich und lief zu den anderen. Er erzählte ihnen davon, aber keiner glaubte ihm. Die Zwillinge lachten ihn aus und tuschelten zueinander. Da ging er traurig ins Flugzeug. Michi ging ihm hinterher und sagte ihm: „Ich glaube dir. Denn wir sind auf einem magischen Planeten, ich war hier schon einmal. Hier sind komische Wesen, die wollen nur mit dir spielen. Und die Delfine können auch aufs Land.“ Tim staunte. „Warum sagst du es nicht den anderen?“, fragte Tim. „Weil ich nicht möchte, dass sie gesehen werden“, antwortete Michi.

Als es Abend wurde, gingen die Zwillinge und ihre Eltern sich noch einmal erkunden. „Da raschelt etwas im Busch“, sagte eine von den Zwillingstöchtern. „Mia heißt die andere und sie hört es auch.“ Sie taten so, als hätten sie keine Angst, aber dann schrien sie als das unheimliche Wesen aus dem Busch sprang. Mia und Minu liefen schnell ins

Flugzeug. Dort erschrakten Tim, Susanne und Michael. Michael fragte: „Was ist los?“ Mia und Minu sagten gleichzeitig: „Wir glauben dir jetzt.“ „Na endlich“, sagte Tim zufrieden, „aber wo sind eure Eltern?“ Da guckten Mia und Minu nach hinten und fingen an zu schreien. Michi antwortete nur: „Hört auf, wir suchen sie jetzt.“ Doch dann sagten die Zwillinge: „Danke, dass wir unseren Lipgloss suchen, aber das wird lange dauern.“ Sie erschrakten alle. „Wir dachten, ihr meint eure Eltern.“ „Nein, natürlich unseren Lipgloss.“ Dann hörten sie das Geschrei von Klaus, dem Vater von Lena. Die Mutter hieß Lena. Sie schnappten sich die Taschenlampe und liefen los. Es war stockdunkel, konnte nur den Strahl der Taschenlampe sehen. Es war richtig unheimlich, aber auch aufregend. Als sie losgingen, waren die Zwillinge voll ängstlich. Susanne kuschelte sich an Michi. Doch dann entdeckte Tim etwas, nämlich Klaus und Lena, die von vielen kleinen Monstern umzingelt waren. Die Monster sahen aber süß aus. Sie bedienten sie sogar. Plötzlich kamen Pfeile auf die Monster. Ein Monster namens Finn rief: „In Deckung alle, die Kokomus sind wieder da.“ Kokomus sind Piraten, die zwar klein sind, aber schlau. Sie gingen in die Häuser der Monster. Finn erklärte ihnen ihre Welt, während die Piraten wegzogen. Als sie weg waren, sagte Michi traurig: „Morgen ist Schule.“ „Schade, die Zeit ging aber schnell vorbei“, sagte Tim in trauriger Stimme. Da sagte Finn: „Ich kann euch das Flugzeug reparieren und zwar unter einer Bedingung: Ich darf mit nach Köln und vielleicht sogar in deinem Haus leben, Tim.“ Tim freute sich sehr und flehte Susanne an. Nach langem Zögern sagte sie: „Ja, na gut.“ Zur Feier des Tages feierten sie mit den Mini Monstern ein schönes Fest.

Am Morgen flogen sie los. Tim erzählte Finn im Flugzeug ganz viel von Köln und sie hatten ein schönes Leben. Eines Tages klopfte es an der Tür: Es waren Reporter aus aller Welt. Sie wollten Tim und Finn sprechen. So wurden sie berühmt und Susanne ging es auch besser.